

Die Polizei gibt Tipps zum Schutz vor Internet-Betrügern

Die Ermittler vom Kasseler Zentralkommissariat für Internetkriminalität warnen vor Anrufen von vermeintlichen Microsoft-Mitarbeitern und geben Tipps, wie man sich vor den Online-Betrügern schützen kann:

- Microsoft und andere Supportanbieter rufen ihre Kunden nicht auf diese Art und Weise an. Sollten Sie einen solchen Anruf bekommen, beenden Sie das Gespräch. Falls diese Anrufe nerven, können Sie diese gegebenenfalls im Router/

Telefon auf eine Sperrliste setzen, damit diese nicht mehr durchgestellt werden.

- Sollten Sie auf eine entsprechende Webseite gelangen, bewahren Sie Ruhe. Beenden Sie die Webseite oder den Browser. Ein Neustart sollte in der Regel auch helfen. Eventuell muss der Browser entsprechend zurückgesetzt werden. Starten Sie zur Sicherheit Ihre eigene Antivirensuche mit einer ausführlichen Suche.
- Notieren Sie die Rufnum-

mer, die bei Ihnen auf dem Display erscheint. Auch wenn diese Rufnummer in der Regel durch die Täter gefälscht ist.

- Sollten die Täter mittels Fernzugriff bereits auf Ihrem Rechner sein, notieren Sie die Teilnehmernummer des Remote-Computers, mit dem der Zugriff auf Ihren Rechner erfolgt. Weitere Ermittlungen übernimmt die Polizei.
- Prüfen Sie ausführlich Ihren Computer mit einer aktuellen Antivirensoftware.

Zusätzliche Prüftools bekommen Sie auch auf **www.botfrei.de**

- Beenden Sie die Internetverbindung (LAN-Kabel ziehen/WLAN beenden).



Aniane Emde

Kriminaloberkommissarin

- Bei Einblendungen hilft zu-
meist schon die Tastenkombination <Strg> F4 oder ein Reset des Computers. Eine regelmäßige Softwareaktualisierung des Internetbrowsers und der genutzten Java Scripts erschweren die Manipulation des Rechners.
- Informieren Sie die örtliche Polizei und erstatten Sie im Schadensfall Anzeige. Sollten Bankdaten (oder vergleichbare Daten) benutzt worden sein, informieren Sie unverzüglich

die entsprechende Bank. Achten Sie zukünftig auf unberechtigte Abbuchungen. Gegebenenfalls sollte eine Kreditkarte sofort gesperrt werden.

- Da der Täter, wenn er Zugang zum Computer hatte, alles Erdenkliche auf den Rechner aufgespielt haben könnte, sollte man sich mit einer Fachfirma in Verbindung setzen und den Rechner gegebenenfalls reinigen lassen. nis
- Weitere Tipps: **zu.hna.de/microsoft0502**

FOTO: PRIVAT/NH